

3. Der Isenberger Münzfund, verzeichnet von Cornelius Reistorff.
Mit 163 Abbildungen. Leipzig. Hahn'sche Verlags-Handlung 1866.
8. 52 S. mit 9 Tafeln.

Zu Ende des Jahres 1866 ist die vorstehend näher bezeichnete Schrift als Beilageheft zu Nr. XIII der von Hrn. Grote in Hannover herausgegebenen »Münzstudien, neue Folge der Blätter für Münzkunde« ausgegeben worden. Wenngleich die Publication sich 15 Jahre verzögerte, denn der Fund selbst wurde bereits im August 1851 gemacht, so wird die Schrift doch von allen Numismatikern, die sich mit der mittelalterlichen Münzkunde, namentlich der der Rheinprovinz und Westphalens beschäftigen, mit dem grössten Interesse entgegengenommen werden. Wir glauben daher auch unsomehr auf diese Publication aufmerksam machen zu müssen, als dieselbe vernehmentlich nur in beschränkter Zahl verbreitet worden sein soll.

Nach den einleitenden Worten des als eifriger Sammler bekannten Hrn. Reistorff in Neuss ist der Fund am Fusse des Isenberges, bei Hattingen an der Ruhr, also im Gebiete der ehemaligen Grafschaft Mark gemacht worden. Die Münzen waren in einem Topfe, der bei der Anlage eines Weges zu Tage gefördert wurde. Es sind nur silberne Münzen und zwar Groschen, deren Unterabtheilungen, Pfennige und Hohlpfennige in den verschiedenartigsten Geprägungen, von denen jedoch keine jüngeren, als von 1479 (Doppelgroschen des Herzogs Johann I. von Cleve) vorkommen; dagegen fehlen die sonst so zahlreich auftretenden Münzen Wilhelms II. von Jülich, von 1482, so dass mit grosser Wahrscheinlichkeit die Zeit von 1479—82 als diejenige anzunehmen ist, in welcher die Münzen in die Erde gebracht worden sind. Der Fund repräsentirt an sich eine kleine Sammlung, denn die 1047 Stück welche ihn bilden, zerfallen in nicht weniger als 173 verschiedene Prägungen (von denen auf den beigegebenen

9 lithographirten Tafeln 163 abgebildet sind) und bemerkt der Herausgeber mit Recht, dass »dieser Fund ein anschauliches Bild der grossen Mannigfaltigkeit der damals in dieser Gegend umlaufenden Zahlmittel gebe.« —

Die zahlreichen Funde mittelalterlicher Münzen, welche in den beiden letzten Decennien im Rheingebiete gemacht worden sind, beschränken sich durchgehends auf die Zeit nach 1300; Münzfunde aus früherer Periode, namentlich aus der carolingischen Zeit, gehören zu den Seltenheiten und kommen nur einzelne Stücke aus jener Zeit vor; in grösseren Parthien sind solche Münzen so viel uns bekannt, bis jetzt überhaupt nicht aufgefunden worden.

Die Zeit vom Anfange des 14. bis zum Schluss des 16. Jahrhunderts hat uns aber eine bedeutende Zahl Münzen, theils in der Erde, theils in alten Gebäuden zurückgelassen, die nun nach und nach wieder aufgefunden werden. Wir erinnern nur an die nachfolgenden grossen Münzfunde, nämlich :

1. zu Soest, 1845, welchen Hr. Dannenberg 1848¹⁾ beschrieben und der, eine Mark schwer, Silbermünzen von den Abteien Hervord und Essen, den Bisthümern Münster und Osnabrück, von Cöln, Büren, der Mark, Dinslaken, Oldenburg, Ravensberg, Saarwerden und den Städten Dortmund und Lügde enthielt; alle aus der Zeit von 1392 bis 1400 stammend;
2. zu Cleve, 1847, wo 40 Goldmünzen Wilhelms von Geldern und Jülich (1393—1402) und 417 Silbermünzen gefunden wurden, die Hr. Justen speciell beschrieben hat²⁾. Die Silbermünzen gehören nach Cleve, Geldern, Brabant, Lüttich, Utrecht, Holland, Luxemburg, Flandern, Cöln, Essen, Dinslaken, Frankreich und den Herren von Meghen, Perwez, Suylen und Randerath an, aus der Zeit von 1305 bis 1402;
3. zu Strohn, im Kreise Daun, wo 1856 100 goldene und silberne Münzen, aus der Zeit von 1378 bis 1467 stammend, gefunden wurden, theils den deutschen Kaisern, theils Brabant, Luxemburg, Holland, Moers, Saarwerden, Pfalz, Berg, Trier, Mainz, Cöln und Frankreich angehörend und von Hrn. Settegast zugleich mit dem nachfolgenden Funde publicirt³⁾;

1) Mémoires de la société d'Archéologie et de numismatique de St. Petersbourg. 1849. Band VII. p. 449. Tafel IV.

2) Revue de la numismatique belge. Jahrg. 1848. p. 305.

3) Jahresb. d. Gesellsch. f. nützl. Forsch. zu Trier f. 1859 u. 1860. p. 48 u. 49.

4. zu Trarbach, wo auf dem Kirchendach 568 Silbermünzen von Luxemburg, Jülich, Berg, Heinsberg, Brabant, Mainz, Trier, Cöln, Schwäbisch-Hall und Frankreich, aus der Zeit von 1305 bis 1414 gefunden wurden;
5. zu Echternach, 1856. Dieser Fund enthielt 6 goldene und 150 silberne Münzen aus dem Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts, und zwar von Cöln, Trier, Münster, Berg, Brabant, Jülich, Luxemburg, Lothringen und Sachsen; er ist seiner Zeit von Hrn. Dr. Namur in Luxemburg in der Revue⁴⁾ speciell beschrieben worden;
6. zu Sengerich (im Kreise Prüm), wo 1857 57 goldene, circa 700 silberne Münzen und 70 Heller gefunden wurden, die dem Ende des 16. Jahrhunderts angehörten und Stücke der deutschen Kaiser, von Pfalz-Bayern, Kur-Mainz, Cöln und Trier, Burgund, Jülich, Luxemburg und Metz enthielten; beschrieben ist der Fund von Hrn. Schneemann⁵⁾;
7. zu Cöln der grosse Goldmünzenfund des Jahres 1859; er enthielt 1088 Stück der Kaiser Ludwig IV. und Carl IV., also aus der Zeit von 1314—77⁶⁾;
8. zu Gebhardshain, im Kreise Altenkirchen, 1860. Dieser Fund von Silbermünzen, Weisspfennigen und Groschen, von denen 178 aus der Zeit von 1362 bis 1467 stammen, ist durch Hrn. Settegast beschrieben worden⁷⁾ und gehören die Stücke theils nach Luxemburg, theils nach Burgund, Pfalz, Jülich, Berg, Moers, Aachen, Dortmund, Kur-Mainz, Trier und Cöln;
9. in der Eifel 1862, ein Fund von circa 60 Goldgulden von Werner Otto, Raban, und Jacob I. von Trier, von Ruprecht von Cöln, Pfalzgraf Friedrich u. a. m.⁸⁾;
10. zu Altekülz, Kreis Simmern, 1865. Hr. Settegast hat diesen Fund in unseren Jahrbüchern⁸⁾ beschrieben; er umfasste 2 Goldgulden und 72 Silbermünzen, Weisspfennige etc. etc. von Cöln, Trier, Mainz, Pfalz, Jülich, Berg, Sponheim, Limburg a. d. Lenne, Dortmund nebst einer Mailänder Münze und gehörten die Stücke der Zeit zwischen 1370 und 1463 an.

4) Revue de la numismatique belge. Jahrg. 1856. p. 440. Tafel XXIII, XXIV u. XXV.

5) Jahresbericht d. Ges. f. nützl. Forsch. zu Trier für 1857. p. 83.

6) Desgl. für 1861 u. 1862. p. 86.

7) Desgl. p. 84.

8) Jahrbücher Heft XXXIX u. XL. p. 362 u. f.

Ausser diesen bedeutenden Funden sind zweifelsohne viele kleinere fast in jedem Jahre gemacht, aber nur in beschränkter Zahl in wissenschaftlichen Zeitschriften etc. besprochen worden, weil erfahrungsmässig solche Funde namentlich auf dem Lande so viel wie möglich verheimlicht werden; die so vielfach noch immer verbreitete irrige Furcht, es müsse der Finder den Fund an den Staat abgeben, ist Schuld, dass solche Funde geheim gehalten und an Goldschmiede etc. verkauft werden, wo dann die Münzen nur zu oft ohne weiteres in den Schmelztiegel wandern. Um so mehr muss man sich freuen, dass ein so grosser Fund wie der Isenberger erhalten worden ist. Dieser Fund zeichnet sich den oben speciell angegebenen gegenüber besonders durch seine grosse Mannigfaltigkeit aus, da, wie auch Hr. Reistorff schon anführt, keine Münzart in einer grösseren Anzahl von Exemplaren, sondern die meisten Stücke nur einfach vorhanden waren.

Es wurden nach der speciellen Beschreibung aufgefunden:

1. Erzbisthum Mainz (Theodor I., Theodor II. und Adolph von Nassau)	42 Stück.
2. Trier (Otto v. Ziegenhein, Jacob v. Sierk u. Joh. v. Baden)	9 »
3. Pfalz (Ludwig III., Ludwig IV. u. Friedrich)	} 75 »
4. Pfalz-Simmern (Friedrich)	
5. Hessen-Marburg (Landgraf Heinrich)	61 »
6. Erzbisthum Cöln (Theodor von Moers, Ruprecht, Hermann von Hessen)	255 »
7. Jülich (Herzog Reinald)	3 »
8. Jülich-Geldern (Herzog Gerhard)	12 »
9. Cleve (Herzoge Adolph, Johann I.)	24 »
10. Moers (Grafen Friedrich u. Vincenz)	3 »
11. Werden (Aebte Johann Stecke u. Conrad v. Gleichen) .	19 »
12. Essen (Abtissin Sophie v. Gleichen)	6 »
13. Essen und Werden gemeinschaftliche Heller	170 »
14. Siegburg (Abt Wilhelm von Lüllstorf)	3 »
15. Stadt Cöln	75 »
16. » Aachen	7 »
17. » Neuss	105 »
18. Mark (Graf Gerhard von Cleve)	1 »
19. Limburg-Bruch (Graf Heinrich)	97 »
20. Stadt Dortmund	13 »
21. Brabant (Johanna, Karl d. Kühne u. Maria)	6 »

22. Flandern (Philipp d. Schöne, Philipp d. Gute u. Karl d. Kühne)	8 Stück
23. Luxemburg (Elisabeth von Bayern)	1 »
24. Lüttich (Bischof Ludwig von Bourbon)	2 »
25. Geldern (Reinald, Arnold, Karl d. Kühne, Karl Egmond)	6 »
26. Utrecht (Bischof David von Burgund)	10 »
27. Stadt Campen	1 »
28. » Groningen	1 »
29. » Bolsward	1 »
30. Oldenburg (Graf Gerhard)	1 »
31. Stadt Wismar	1 »
32. Brandenburger Hohlpfennig	1 »
33. Stettiner Pfennige	2 »
34. Würzburger Hohlpfennig	1 »
35. Böhmisches einseitige Heller	2 »
36. Savoyen (Herzog Ludwig)	1 »
37. Frankreich (König Karl VII.)	3 »
38. England (König Heinrich VI und Eduard IV.)	8 »
39. unbestimmbare Groschen und Pfennige	11 »

Zusammen also 1047 Stück.

Der ganze Fund ist seiner Zeit von Hrn. Reistorff erworben worden und befindet sich jetzt, wie wir vernommen haben, in der Königlichen Münz-Sammlung zu Berlin.

Bonn, im Februar 1867.

A. Wuerst.